Übereinkommen (Nr. 8) betreffend die Gewährung einer Entschädigung für Arbeitslosigkeit infolge von Schiffbruch

Angenommen in Genua am 9. Juli 1920

Geändert durch das Übereinkommen Nr. 80²

Von der Bundesversammlung genehmigt am 17. März 1960³

Schweizerische Ratifikationsurkunde hinterlegt am 21. April 1960

In Kraft getreten für die Schweiz am 21. April 1960

(Stand am 6. Mai 2009)

Die Allgemeine Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation,

die vom Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes auf den 15. Juni 1920 nach Genua einberufen wurde,

hat beschlossen, verschiedene Anträge anzunehmen betreffend «die Überwachung der Bestimmungen des Heuervertrages, Arbeitsvermittlung für Schiffsleute, Anwendung des in Washington im November des Vorjahres angenommenen Übereinkommens und der dort aufgestellten Empfehlungen betreffend Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenversicherung auf die Schiffsleute», Fragen, die den zweiten Gegenstand der Tagesordnung der Konferenz von Genua bilden, und

dabei bestimmt, dass diese Anträge die Form eines internationalen Übereinkommens erhalten sollen.

Die Konferenz nimmt das folgende Übereinkommen an, das als Übereinkommen über die Arbeitslosenentschädigung (Schiffbruch), 1920, bezeichnet wird, zwecks Ratifikation durch die Mitglieder der Internationalen Arbeitsorganisation nach den Bestimmungen der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation⁴:

Art. 1

1. Im Sinne dieses Übereinkommens umfasst der Ausdruck «Schiffsmann» alle Personen, die an Bord eines in der Seeschifffahrt verwendeten Schiffes beschäftigt sind.

2. Im Sinne dieses Übereinkommens umfasst der Ausdruck «Schiff» Schiffe und Boote aller Art, die in der Seeschifffahrt verwendet werden, gleichviel ob sie in öffentlichem oder privatem Eigentum stehen; Kriegsschiffe gehören nicht dazu.

AS 1960 462; BBl 1959 II 1145

¹ Der französische Originaltext findet sich unter der gleichen Nummer in der entsprechenden Ausgabe dieser Sammlung.

² BS 14 51

³ AS 1960 461

⁴ SR 0.820.1

Art. 2

1. Bei Verlust eines Schiffes durch Schiffbruch hat der Reeder oder derjenige, mit dem der Schiffsmann einen Vertrag über seine Beschäftigung an Bord des Schiffes abgeschlossen hat, jedem auf diesem Schiffe beschäftigten Schiffsmann eine Entschädigung für die Arbeitslosigkeit zu gewähren, die infolge des Verlustes des Schiffes durch Schiffbruch entsteht.

2. Diese Entschädigung ist für jeden Tag tatsächlicher Arbeitslosigkeit des Schiffsmannes zu leisten, und zwar in der Höhe der vertragsmässig bedungenen Heuer. Doch kann der Gesamtbetrag der an den einzelnen Schiffsmann auf Grund dieses Übereinkommens zu leistenden Entschädigung auf den Betrag der doppelten Monatsheuer beschränkt werden.

Art. 3

Diese Entschädigungen geniessen die gleichen Vorrechte wie die während des Dienstes erworbenen Heueransprüche.

Art. 4

1. Jedes Mitglied der Internationalen Arbeitsorganisation, das dieses Übereinkommen ratifiziert, verpflichtet sich, es für diejenigen seiner Kolonien, Besitzungen und Protektorate, die keine völlige Selbstregierung haben, in Kraft zu setzen, jedoch unter den folgenden Vorbehalten:

- a. Die Anwendbarkeit des Übereinkommens darf nicht durch die örtlichen Verhältnisse ausgeschlossen sein;
- b. die für die Anpassung des Übereinkommens an die örtlichen Verhältnisse erforderlichen Abänderungen dürfen ihm eingefügt werden.

2. Jedes Mitglied hat dem Internationalen Arbeitsamt sein Vorgehen hinsichtlich seiner einzelnen Kolonien, Besitzungen und Protektorate, die keine völlige Selbstregierung haben, mitzuteilen.

Art. 5

Die förmlichen Ratifikationen dieses Übereinkommens sind nach den Bestimmungen der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes zur Eintragung mitzuteilen.

Art. 6

Sobald die Ratifikationen zweier Mitglieder der Internationalen Arbeitsorganisation beim Internationalen Arbeitsamt eingetragen sind, teilt der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes dies sämtlichen Mitgliedern der Internationalen Arbeitsorganisation mit.

Art. 7

Dieses Übereinkommen tritt mit dem Tage in Kraft, an dem diese Mitteilung durch den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes stattgefunden hat. Es bindet nur diejenigen Mitglieder, die ihre Ratifikation beim Internationalen Arbeitsamt haben eintragen lassen. In der Folge tritt dieses Übereinkommen für jedes andere Mitglied mit dem Tag in Kraft, an dem seine Ratifikation beim Internationalen Arbeitsamt eingetragen worden ist.

Art. 8

Vorbehaltlich der Bestimmungen des Artikels 7 verpflichtet sich jedes Mitglied, das dieses Übereinkommen ratifiziert, seine Bestimmungen spätestens am 1. Juli 1922 in Geltung zu setzen und die zu ihrer Durchführung nötigen Massnahmen zu treffen.

Art. 9

Jedes Mitglied, das dieses Übereinkommen ratifiziert hat, kann es nach Ablauf von zehn Jahren, gerechnet von dem Tag, an dem es zum ersten Mal in Kraft getreten ist, durch Anzeige an den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes kündigen. Die Kündigung wird von diesem eingetragen. Ihre Wirkung tritt erst ein Jahr nach der Eintragung beim Internationalen Arbeitsamt ein.

Art. 10⁵

Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes hat sooft er es für nötig erachtet, der Allgemeinen Konferenz einen Bericht über die Durchführung dieses Übereinkommens zu erstatten und zu prüfen, ob die Frage seiner gänzlichen oder teilweisen Abänderung auf die Tagesordnung der Konferenz gesetzt werden soll.

Art. 11

Der französische und der englische Wortlauf dieses Übereinkommens sind in gleicher Weise massgebend.

⁵ Fassung gemäss Art. 1 des Übereink. Nr. 116 vom 26. Juni 1961, genehmigt von der BVers am 2. Okt. 1962 (SR **0.822.721.6**).

Geltungsbereich am 6. Mai 2009⁶

Vertragsstaaten	Ratifikation Nachfolgeerklärung (N)		Inkrafttreten	
Argentinien	30. November	1933	30. November	1933
Australien	28. Juni	1935	28. Juni	1935
Belgien	4. Februar	1925	4. Februar	1925
Belize	15. Dezember	1983 N	15. Dezember	1983
Bosnien und Herzegowina	2. Juni	1993 N	2. Juni	1993
Bulgarien	16. März	1923	16. März	1923
Chile	18. Oktober	1935	18. Oktober	1935
China				
Hongkong ^a	6. Juni	1997	1. Juli	1997
Costa Rica	23. Juli	1991	23. Juli	1991
Dänemark	15. Februar	1938	15. Februar	1938
Färöer-Inseln	15. Februar	1938	15. Februar	1938
Deutschland	4. März	1930	4. März	1930
Dominica	28. Februar	1983 N	28. Februar	1983
Estland	3. März	1923	16. März	1923
Fidschi	19. April	1974 N	19. April	1974
Finnland	20. Januar	1950	20. Januar	1950
Frankreich	21. März	1929	21. März	1929
Französisch Guyana	27. November	1974	27. November	1974
Französische Süd- und Arktisgebiete	13. März	1990	13. März	1990
Guadeloupe	27. November	1974	27. November	1974
Martinique	27. November	1974	27. November	1974
Réunion	27. November	1974	27. November	1974
Ghana	18. März	1965	18. März	1965
Grenada	9. Juli	1979 N	9. Juli	1979
Griechenland	16. Dezember	1925	16. Dezember	1925
Irak	19. April	1966	19. April	1966
Irland	5. Juli	1930	5. Juli	1930
Italien	8. September	1924	8. September	1924
Jamaika	8. Juli	1963	8. Juli	1963
Japan	22. August	1955	22. August	1955
Kanada	31. März	1926	31. März	1926
Kolumbien	20. Juni	1933	20. Juni	1933
Kroatien	8. Oktober	1991 N	8. Oktober	1991
Kuba	6. August	1928	6. August	1928
Lettland	29. August	1930	29. August	1930

⁶ Eine aktualisierte Fassung des Geltungsbereichs findet sich auf der Internetseite des EDA (<http://www.eda.admin.ch/vertraege>).

Vertragsstaaten	Ratifikation Nachfolgeerklärung (N)		Inkrafttreten	
Libanon	6. Dezember	1993	6. Dezember	1993
Luxemburg	16. April	1928	16. April	1928
Malta	4. Januar	1965 N	4. Januar	1965
Mauritius	2. Dezember	1969 N	2. Dezember	1969
Mazedonien	17. November	1991 N	17. November	1991
Mexiko	20. Mai	1937	20. Mai	1937
Montenegro	3. Juni	2006 N	3. Juni	2006
Neuseeland ^b	11. Januar	1980	11. Januar	1980
Nicaragua	12. April	1934	12. April	1934
Niederlande	15. Dezember	1937	15. Dezember	1937
Niederländische Antillen	5. August	1957	5. August	1957
Nigeria	16. Juni	1961	16. Juni	1961
Norwegen	21. Juli	1936	21. Juli	1936
Panama	19. Juni	1970	19. Juni	1970
Papua-Neuguinea	1. Mai	1976 N	1. Mai	1976
Peru	4. April	1962	4. April	1962
Polen	21. Juni	1924	21. Juni	1924
Portugal	19. Mai	1981	19. Mai	1981
Rumänien	10. November	1930	10. November	1930
St. Lucia	14. Mai	1980	14. Mai	1980
Salomon-Inseln	6. August	1985 N	6. August	1985
Schweden	1. Januar	1935	1. Januar	1935
Schweiz	21. April	1960	21. April	1960
Serbien	24. November	2000	24. November	2000
Seychellen	6. Februar	1978 N	6. Februar	1978
Sierra Leone	15. Juni	1961	15. Juni	1961
Singapur	25. Oktober	1965 N	25. Oktober	1965
Slowenien	29. Mai	1992 N	29. Mai	1992
Spanien	20. Juni	1924	20. Juni	1924
Sri Lanka	25. April	1951	25. April	1951
Tunesien	14. April	1970	14. April	1970
Uruguay	6. Juni	1933	6. Juni	1933

Vertragsstaaten	Ratifikation Nachfolgeerklärung (N)		Inkrafttreten	
Vereinigtes Königreich	12. März	1926	12. März	1926
Anguilla	29. Mai	1963	29. Mai	1963
Britische Jungferninseln	5. Oktober	1962	5. Oktober	1962
Falklandinseln	4. Juni	1962	4. Juni	1962
Gibraltar	4. Juni	1962	4. Juni	1962
Guernsey	12. März	1926	12. März	1926
Insel Man	12. März	1926	12. März	1926
Jersey	12. März	1926	12. März	1926
Montserrat	4. Juni	1962	4. Juni	1962
St. Helena	5. Oktober	1962	5. Oktober	1962

- ^a Vom 20. Aug. 1963 bis zum 30. Juni 1997 war das Übereink. auf Grund einer Ausdehnungserklärung des Vereinigten Königreichs in Hongkong anwendbar. Seit dem 1. Juli 1997 bildet Hongkong eine Besondere Verwaltungsregion (SAR) der Volksrepublik China. Auf Grund der chinesischen Erklärung vom 6. Juni 1997 ist das Übereink. seit dem 1. Juli 1997 auch in der SAR Hongkong anwendbar.
- ^b Das Übereink. gilt nicht für die Tokelau-Inseln.